



Toi, toi, toi!

Ein Freund oder eine Freundin von Ihnen schreibt eine wichtige Prüfung und Sie möchten Glück und Erfolg wünschen. Dann können Sie im Deutschen sagen: „Ich drücke dir die Daumen!“ oder Sie sagen: „Toi, toi, toi!“ *Toi, toi, toi* kommt nicht aus dem Japanischen, wie manche vielleicht vermuten.

Eine Erklärung heißt: *Toi, toi, toi* kann eine Abkürzung für „Teufel, Teufel, Teufel“ sein. Das wäre ein komischer Wunsch, nicht wahr? Aber im Mittelalter sagte man oft etwas Negatives, wenn man jemandem etwas Positives wünschte.

Eine vielleicht bessere Erklärung lautet: Wenn man früher Glück wünschte, spuckte man dreimal über die eigene Schulter. Das Geräusch, das man dabei hörte, klang wie *toi, toi, toi*. Später fand man das Spucken wahrscheinlich etwas unhygienisch, und man spuckte nicht mehr, sondern sagte nur noch: „Toi, toi, toi!“

(130 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Anke Küpper, Pocket Quiz, Alltagsrätsel, moses. Verlag GmbH, 5. Auflage, 2016; André Pabst, Glückwünsche und Erfolgsgesten, 10022014, <https://sprachlupe.wordpress.com/2014/02/10/gluckwunsche-und-erfolgsgesten/#more-1357>)